

Krystallen durch Umkrystallisiren aus alkoholischem Chloroform abscheiden zu können.

	Gefunden	Berechnet
Cl	21.25	21.06 pCt.
Br	47.43	47.47 »

Die Krystalle sind monosymmetrisch, isomorph mit Tetrachlorhydrochinon und Trichlormonobromhydrochinon.

$$a : b : c = 2.9760 : 1 : 2.7813$$

$$\beta = 77^{\circ} 22'$$

Beobachtete Formen: $0P$, ∞P , $-P$, $+P$.

Die Krystalle sind schwach gelblich gefärbt und meist nach der Axe b prismatisch verlängert.

Ebene der optischen Axen senkrecht zu ∞P . Erste Mittellinie Axe b . Spaltbarkeit sehr vollkommen nach der Basis. Zwillinge nach der Basis häufig¹⁾.

Monochlormonobromanilsäure, $C_6ClBr(OH)_2$ $\left\{ \begin{array}{l} (1) O \\ (4) O \end{array} \right.$

Auch das Verhalten des m -Dichlor- m -dibromchinons gegen Alkalien und das dabei entstehende Zersetzungsprodukt mussten auf's Neue die Uebereinstimmung beider Dichlordibromchinone darthun. Zwischen der von mir aus dem m -Dichlor- m -dibromchinon mittelst Kalilauge nach der von Graebe gegebenen Vorschrift dargestellten Chlorbromanilsäure und der von Krause sorgfältig untersuchten, vermochte ich keinen Unterschied zu entdecken.

	Gefunden	Berechnet
Cl	14.45	14.00 pCt.
Br	31.02	31.56 »

Kaliumsalz der Chlorbromanilsäure:

	Gefunden	Berechnet
K	21.06	21.27 pCt.
H ₂ O	9.67	9.78 »

Die Untersuchung der aus dem p -Dichlorchinon entstehenden Bromprodukte ist in Angriff genommen.

280. Lewis T. Wright: Ueber Kupfersulfid im Colloidalzustande.

(Eingegangen am 8. Juni.)

Im XVI. Bande dieser Berichte Seite 1142 hat Hr. Spring eine vorläufige Mittheilung »Ueber Kupfersulfid im Colloidal-Zustande« publicirt. In einer früheren Mittheilung (Journal of Chemical Society 43, p. 163) habe ich den Colloidal-Zustand des Kupfersulfids sowohl als den des Eisensulfids schon erwähnt.